

Königskette: wertvolles Dokument **Majestäten haben im Stiftdorf schwer zu tragen**

25. Aug. 1990

Graf Mauritz stiftete 1665 die erste Plakette.

Leeden (duc). Kleine, etwas weniger kräftig gebaute Majestäten haben in Leeden schwer zu tragen: Die lange Königskette, die die Regenten bei feierlichen Anlässen mit Stolz und Würde zu präsentieren pflegen, bringt locker über 10 kg auf die Waage. Ein stattliches Gewicht, das an warmen Schützenfest-Tagen schon so manchen König ins Schwitzen gebracht hat.

Selbst der Jubiläumsregent im Jahr des 325jährigen Bestehens wird das Tragen der massiven Kette zwar als große Ehre, jedoch hin und wieder als schweißtreibende Pflicht empfinden. Obwohl Karl-Heinz Reinders, den die Leedener beim Schützenfest zu Pfingsten zum neuen König proklamiert haben, ein stattlicher Mann ist, kann er unter der Last der schweren Silberplaketten nicht so leichtfüßig und schwungvoll marschieren, wie sein Schützenvolk. „Die Königskette zu tragen, ist eine Ehre für jeden von uns. Da nehmen wir freiwillig schon einiges auf uns“, weiß jedoch Vereinsvorsitzender Kurt Meyer.

Paradox, aber wahr: Das 325 Jahre alte Vorgängerstück, auf dem sich weitaus mehr Plaketten aneinander reihen, ist viel leichter zu tragen als die aktuelle Kette. „Die Gewichte sind besser verlagert, die einzelnen Plaketten lange nicht so schwer wie heute“, begründet Meyer diese erstaunliche Tatsache. Früher, so vermutet er, waren die Leedener Schützen nicht so gut betucht wie heute. Da fiel die Gabe des jeweiligen Regenten bescheidener aus. Statt massiver Silberplaketten mit zusätzlichen Vergoldungen spendeten die Majestäten zierliche, oft selbstgefertigte Schilder.

Da haben diese einen besonders hohen ideellen Wert. Vor allem die erste Plakette in der Geschichte des Leedener Vereins liegt den Mitgliedern am Herzen. Die Inschrift auf dem Schild besagt, dass Emanuel Mindrup, ein Vorfahre der Familie Mindrup vom gleichnamigen Hof in Leeden-Loose 3, vor genau 325 Jahren als erste Majestät den um 1630 als Schützenkorps für das Stift ins Leben gerufenen Verein regierte. An diesem Schild hängt, mit einem Kettchen befestigt, ein silberner Vogel. Er soll eine persönliche Stiftung des Tecklenburger Grafen Mauritz gewesen sein, der den Schützenvereinen in seiner Grafschaft mit solchen Geschenken seine Gunst erwies.

So wurde die alte Schützenkette zum wertvollsten Dokument des 325jährigen Vereins. Ihre erste Plakette dient heute als sichtbarer Beweis für das Gründungsjahr 1665. Diesem silbernen Geschichtszeugen haben die Bürger im Tecklenburger Land das große Jubiläumfest am 31. August, 1. und 2. September zu verdanken.

Für die Leedener Schützen ist die alte Königskette jedoch mehr als ein Erinnerungsstück mit Dokumentarwert. An ihr lässt sich auch die reiche Chronik des Vereins ablesen. Hinter jeder Plakette steckt die persönliche Geschichte des jeweiligen Regenten. Jedes Schild ist ein Mosaiksteinchen, an dem sich auch ein Teil der Dorfgeschichte ablesen lässt.

Sie hat in den vergangenen 325 Jahren viele Höhen und Tiefen durchgemacht. Doch die Leedener Schützen hielten beharrlich an einer Tradition fest: Ob 1665 oder 1990 – jeder König stiftete ein Schild, auf dem er seinen Namen und das Jahr seiner Regentschaft verewigte. Natürlich haben nicht alle Plaketten die Stürme der Jahrhunderte überstanden. Doch die noch vorhandenen Erinnerungsstücke waren und sind den Schützen heilig. Wilhelm Auffahrt, der

Regent von 1939, packte die alte Königskette daher in den letzten Tagen des 2. Weltkrieges in eine Milchkanne und vergrub diese in seinem Garten.

Heute hält der Verein dieses so gerettete Erinnerungsstück noch immer in Ehren, obwohl es vor 25 Jahren in den „Ruhestand“ ging und durch eine neue Kette ersetzt wurde. Da diese wegen der Spendierfreudigkeit der Leedener Majestäten bereits jetzt zu schwer wird, diskutiert der Verein darüber, ob er zusätzlich eine Tanzkette anschaffen soll. Bei offiziellen Anlässen käme natürlich weiterhin die richtige Königskette zur Geltung. Wenn's zum gemütlichen Teil – etwa bei Schützenfesten – übergeht, soll die Majestät von der gewichtigen Last jedoch erlöst werden. Für einen so traditionsbewussten Verein, wie der Leedener Schützengemeinschaft eine fast revolutionäre Überlegung.

In unserer zweiten Serienfolge am Montag: Die Anfänge des Schützenvereins Leeden.